

13 Postcard

July 2, 1900

Vortrag 13 5/6. 1907

Es obliegt uns nicht wenig zu untersuchen über den Fortgang der Mensch-
= Entwicklung in der Zukunft u. über das, was man fürwahrhaftig nennt,
wahrhaftig der Mensch in der Gegenwart, vornehmlich, jedoch Leben
des Lebens übersehen, die fast von der Menschheit weg in der Zukunft
übersehen werden.

Wenn wir uns gewöhnlich mit der neuen Frage beschäftigen, so
kann es Ihnen ~~und~~ antworten als eine Voraussetzung voraussetzen,
über die Zukunft forschen zu wollen - oder auch als eine ^{Voraus-} Möglichkeit
über die Zukunft des Menschen auszusagen zu können. Denn oft,
wenn Sie bei der Sache nur ein wenig überlegen, werden Sie finden
dass die Auffassung, ~~da~~ man könne etwas über die Zukunft wissen,
& das nicht so ganz unbegründet ist. Sie brauchen ja nur diese Dinge
zu vergleichen, mit dem was z. B. der gewöhnliche Tierarzt, z. B. der Natur-
wissenschaftler, in Bezug auf die Zukunft wissen kann. So kann Ihnen
gewiss sagen, ^{daß} wenn er unter irgend welchen Umständen zusammen
nimmt Sauerstoff, Wasserstoff u. Schwefel immer Schwefelwasserstoff ausstrahlt. Man kann
gewiss sagen, was geschieht, wenn man diesen einzigen Mangel auffängt.
Jetzt, das geht sogar noch viel weiter in Bezug auf die Dinge des
alltäglichen Lebens, man kann sagen in. Menschensprache für
^{unbestimmt} lange Zeiträume voraussagen.

Wenn man nun das weiß und insaforn man kennt die
Gesetze des physikalischen Lebens. Wenn man jemand die geistigen
Gesetze des Lebens erkennt, so kann er aus diesen Gesetzen ablesen
etwas sagen, was in der Zukunft eintreten muß. Nur bedachte
da der Mensch gewöhnlich eine Frage. Man meint so leicht, daß
es im Widerspruch steht mit der Freiheit, mit dem willkürlichen
menschlichen Handeln, wenn man voraussagt, was da geschieht.
Auch das ist eine unrichtige Auffassung. Wenn Sie sich

Wappenstein. Säurestoff unter gewissen Bedingungen zusammenbringen, so entsteht
Säurestoff, das ist heute durch das Gesetzmäßige Zusammenbringen. Ob Sie es aber tun,
das hängt von Ihrer Willen ab, u. so ist es auch im geistigen Verlauf der menschlichen Entwick-
lung. Das was geschaffen wird, wird der Mensch aus ganz freien Willen tun, u. je früher der
Mensch sich entwickelt, desto früher wird der Mensch sein. Man darf auch gewisse denken,
das Sie jetzt das für den Menschen ~~ist~~ bestimmt ist, was er in der Zukunft tun wird,
weil er es voraussetzen kann. Nur haben die Menschen für diese Frage kein festes Ver-
ständnis, u. in der Tat ist ~~die~~ ^{die} Frage zu dem schwierigsten. Seit mehreren Jahren
haben Sie die Philosophie mit der Frage der menschlichen Freiheit u. der gesetzmäßigen
Vorbestimmung der Bestimmungen abgehandelt. Fast alles was auf diesem Gebiet
geschrieben worden ist, ist jetzt in Ordnung, die Menschen können gewöhnlich nicht unter-
scheiden zwischen Vorbestimmung u. Vorbestimmung. Mit dem Vorbestimmen verhalten Sie sich
wie mit andern als mit dem Menschen auf entfernte Raumzeit. Wenn Sie im Raum
sitzen und auf einem freien Punkte, sagen wir auf der Straßenecke stehen, und Sie
sehen, daß dort ein Mensch einen anderen 10 Pfennige schenkt, haben Sie den
diese Handlung bewirkt? Ist das, daß Sie es sehen, irgend ein Ursache
dafür gegeben worden? Nein. Sie sehen nur daß es so ist, und daß ist Kai-
ser Zensur darauf, daß es so handelt. Nun ist es in der Zeit in einer ge-
wissen Zeit, aber, wie können die Menschen es nicht wissen. Nehmen Sie
an Sie sind in ein gewisses Land gehen wieder zurück. Sie tun das
dann etwas aus freiem Willen - das ist dann aber wie ~~das~~ ^{das} Beispiel
von dem geschickten 10 Pfennigen. Der Kaiser sieht unter Umständen, was in der Zu-
kunft gut sein wird, und diese zukünftige Zeit ist aber notwendig durch den
jetzigen Zeitpunkt bestimmt wie das Schicksal der 10 Pf. durch den Raumzeit.
Man sagt oft: wenn man sieht, daß etwas geschaffen wird, so ist das doch
nicht bestimmt. Aber dann unwissentlich wenn die Zukunft mit der
Gegenwart. Das wird ja kein Vorbestimmen in die Zukunft sein, wenn
es schon bestimmt wissen; Sie sehen ja nicht etwas was schon da ist, sondern
etwas, was erst kommt.

Sie müssen den Logik der freien Zukunft-Voraussetzung genau verstehen
so wie das in geistlicher Meditation ~~geschaffen~~ ^{geschaffen} ~~geschaffen~~ ^{geschaffen} u. ~~geschaffen~~ ^{geschaffen}
werden, denn uns findet man die Möglichkeit, diese Dinge
nichtig zu fassen.

Nayden wir diese Einleitungs Worte vorangestellt, wollen wir nicht von
 dem erst sprechen, was man über die Entwicklung der Menschheit in der
 Zukunft sagen kann. Wir sind an dem Punkte angelangt, wo die Menschheit
 am tiefsten in die Natur hineingestiegen ist, wo sie ihre geistigen Kräfte
 verwendet zur Konstruktion & Fabrikation von Werkzeugen u. Maschinen
 die dem geistlichen Leben dienen. Wirklich ist damit aber ein immer mehr
 u. mehr vor sich gehendes Dichtwerden der Menschheit u. der Erde überfängt.
 Wir haben gesehen, wie das erst, was wir heute das Dicht, das Mineralien
 nennen, erst in einem bestimmten Zeitpunkt unserer Erdentwicklung
 entstanden ist. ~~Damals~~ ^{jetzt} ist der Mensch nicht eingeboren in seine
 Entwicklung. Land in Land damit ^{ist} die Zurechtweisung und an
 Lössungen gegangen. Damals als der Mensch noch nicht eingeboren war
 in diese geistige Entwicklung, die ein Mineralien ist, da war er auf
 noch von viel feinerer Natur. Nur ein eine Vorstellung
 was zu sehen, sei gesagt, wie in dieser alten Zeit, wo noch keine
 geistigkeit existiert hat, die Fortpflanzung der Menschheit
 erfolgt. Damals brauchte der ~~noch~~ ^{jetzt} geistige Mensch, der ~~noch~~ ^{jetzt} von
 feinerer Körperlichkeit war, ein anderes Leben als das heutige. Nicht auf die
 geistige Art, sondern eben so wie in spirituellen Sitzungen mit dem Material der
 Arbeit irgend nicht, sondern was sie hervorbringt. Das giebt Ihnen ungefähr ein Bild
 von diesem ^{heute} Materialismus, wie sie in alter Zeit die Menschheit fortgepflanzt hat,
 wie ein Feind drängen von Menschen, die nicht waren, ihre eigene Entwicklung fortzu-
 setzen. So sehen Sie, mit dem Dicht & Dichtwerden der Menschheit im Kosmos
 ist sein geistiges in die materielle Welt gekommen. Und damit verbunden
 ist die Entwicklung einer neuen Kraft, die sich aus dieser geistigen geist
 setzen entwickeln können: das ist der Egoismus. Er hat eine gute u. eine schlechte
 Seite. Er ist die Grundlage für die menschliche Selbstständigkeit u. Freiheit, aber in seiner
 Kapsel auf der Erde alles Schließen und Lösen. Damit der Mensch aber lernte,
 aus seinem Willen das Gute zu tun, mußte er durch diese Kraft des Egoismus
 durchgehen. Durch die Kräfte, die ihn früher geliebt hatten, mußte er immer mehr
 zum Guten angetrieben werden; aber es mußte ihm selbst die Möglichkeit werden,

4
selbst seinen Weg zu gehen. Ebenso nun, wie er ^{früher} abgestiegen ist, wird er wieder hinauf
steigen in die Geisteswelt, d. wie dieses Parabolstücken verbunden ist mit einem Ueberstand,
weshalb das Egoismus, so ist das Hinaufsteigen abhängig davon, daß die Selbstlosigkeit,
das Gefühl der Sympathie der Menschen unter einander, immer stärker u. stärker wird.
Die Menschheit hat sich durch verschiedene Zeitalter hindurch entwickelt, zuerst durch das
alte indische, dann durch das griechische, durch das ägyptische - chaldäische - babylonische und durch
das römische - lateinische hindurch zu dem jetzigen, dem fünften Zeitalter. Und diese
wird abgelöst werden von einem sechsten. Und wieder die Menschheitsentwicklung
dafür arbeitet, arbeitet sie zugleich für ^{die} Ueberwindung derjenigen Prinzipien,
das am stärksten war seit der Zeit, daß der Aufbruch der Sünde gefunden ~~ist~~
hat in jenen Punkten des Gesetzes, von dem ich Ihnen gestern gesprochen habe - das
war die Zeit des Tullius in dem fünften Egoismus.

In früherer ^{Entwicklung} Zeit war der Mensch auf egoistisch, aber das war in anderer Art.
Derjenige Egoismus, der so tief in die Seele hineingest wie in unsern jetzigen Zeitalter
faßt ganz zusammen mit der Ausprägung der materialistischen Gesinnung und
im spirituellen Zeitalter wird die Ueberwindung dieses Egoismus bedeuten. Dieser
hat das Christentum ^z - und alle diejenigen Rüstungen, die wirklich religiöses Leben
schaffen - bewirkt hauptsächlich auf eine ~~Erhebung~~ ^{Erhebung} der alten
Blutgebäude, und einen radikalen Satz hat das Christentum ^z ausgesprochen, der
lautet: Wer nicht verläßt Vater, Mutter, Weib, Kind, Verwandte, Geschwister,
der kann nicht mein Jünger sein.

Das deutet auf nichts anderes hin als, daß heute und anfallend aller Welt war,
beide der geistige Land zwischen Seele und Seele, zwischen Mensch und Mensch. So fragt
sich jetzt nur, welche sind die Mittel und Wege, daß die Menschheit die Spiritualität,
d. h. die Ueberwindung des Materialismus, und zu gleicher Zeit das, was man den
Lebensbegriff nennen könnte, die Ausprägung der allgemeinen Menschlichkeit,
erlangt. Man könnte sich in der Meinung hingeben, daß man nur nicht gründlich
die Menschlichkeit zu betonen brauchte, und daß denn diese Menschlichkeit schon
kommen müßte; aber man müßte denken, die sie den Zweck der
allgemeinen Menschlichkeit zum Ziele setzen. Der Okkultismus ist ein
dieser ~~Weg~~ Auffassung, im Gegenteil! Denn der Mensch steigt von

5
allgemeiner Linderliebe und Menschlichkeit in diesem Sinne, daß er sich davon leu-
nen muß, umso egoistischer werden die Menschen. Denn gerade so wie es eine feindliche Wollust
gibt, gibt es eine Wollust der Seele, und ~~das~~ ^{es} ist sogar eine raffinierte Wollust
zu sagen: ^{fühlend} ich will ^{fühlend} besser u. besser werden. Es ist ein Grund genommen ein Gedanke,
der zwar nicht den gewöhnlichen alltäglichen Egoismus erzeugt, aber einen
raffinierten Egoismus, der aus solcher Wollust entspringt.

Nicht anders als wenn Liebe und Mitleidenschaft lebend, werden sie im Laufe der
Menschheitsentwicklung erzeugt. Durch etwas anderes wiederum wird die Menschheit
geführt zu jenem Linderliebe - und dieses andere ist die spirituelle Erkenntnis-
sphäre. Es giebt kein anderes Mittel, die allgemeine Menschheitsentwicklung
fortzuschreiten, als die Verbreitung der okkulten Erkenntnisse in der Welt.
Man rede immer von Liebe und Menschheitsentwicklung, man gründe Tempel
von Menschen, sie werden nicht zu dem Ziele führen, zu dem sie führen sollen,
so gut sie auch gemeint sind. Es kommt darauf ^{an} das Richtige zu thun, zu wissen
wie man diesen Linderliebe begünstigt. Wir Menschen, die in der gemeinsamen,
für alle Menschen gültigen okkulten Wessheit leben, finden sich zusammen in
der einen Wessheit. Wie die Sonne die Pflanzen erwärmt, die ihr zufruchtbar sind
~~doch~~ ^{doch} jede eine Individualität ist, so muß die Wessheit eine einheitliche sein, zu der
alle zufruchtbar; denn finden sich alle Menschen zusammen - aber unmöglich auf der
Wessheit arbeiten müssen die Menschen, denn erst können sie in gemeinsamer Weise
zusammenleben.

Man könnte einwenden: mag die Wessheit fortdauern doch alle, aber es giebt
doch unauflösbare Streitpunkte, und dieser kommt dann wieder Streit & Differenzen
Das ist eine noch nicht genügend gründliche Erkenntnis der Wessheit. Man
darf sich nicht darauf berufen, daß es unauflösbare Streitpunkte in der Wess-
heit geben kann; man muß es erst verstehen, daß die Wessheit ^{mit} eine einzige
sein kann. Sie fängt nicht ab von Volksabstammung, sie ist weise in sich selber.
Aber würden Sie darüber abstimmen lassen, ob die drei Punkte eines
Dreiecks gleich 180 Grad sind? Ob Millionen Menschen das zu erklären oder
kein einziger, wenn Sie es erkannt haben, denn es ist es wahr für Sie

^{Das ist ein unheimliches Langweiligkeit!}
 werden sie davon gewiss sein müssen, ihre Lehrgänge flüchtig zu machen. ^{Wenn man ein}
^{wenig} in die Zukunft blickt, gelten schon die Lehrgänge nicht mehr, die man in der
 Vergangenheit ^{zugeschaut} ist. Das ist die Tatsache, dass der Mensch
 nicht dort, wo er ^{normal} in einem physischen Lehrgang gebrannt hat, nur für eine
 kurze Weile steht. In der physischen Weile wird man sich davon gewiss sein
 müssen, ^{zu wissen} die Lehrgänge flüchtig zu machen, zu erkennen, dass Lehrgänge sich ^{ver-}
 ändern - das wird ein Fortschritt sein. Diese Möglichkeit von festen, starren Len-
 gängen überzugeben in flüchtige, dieses Leben vom Dogma zum flüchtigen,
 flüchtigen Lehrgang, das ist es was ^{ausgebildet} worden muss in demjenigen Man-
 schen, die die Träger der Zukunft sein wollen. Denn wie die Zeiten sich ändern
 müssen, sie auf unsere Lehrgänge ^{ändern}, wenn wir die ^{Zeiten} ^{zukunfts} ^{bestimmen} wollen.
 Jetzt haben die Seelen ^{ein} ^{Maßstab} ^{über} ^{den} ^{Sie} ^{klar} ^{sehen} ^{den} ^{Sinn} ^{der} ^{Le-}
 benseiten. ^{Wodurch} ^{ist} ^{er} ^{entstanden}? So was früher sehr ^{verfunden} - ja
 für ^{unser} ^{geistige} ^{Auffassung} ^{so} ^{gerade} ^{verfunden} - als die Seele
^{für} ^{immer} ^{gestiegen} ^{ist}. Die Seele hat Platz genommen in ihr. ^{Wodurch} ^{hat} ^{der}
 Mensch sich zu der ^{geistigen} ^{Entwickelung} ^{entwickelt}? ^{Wodurch} ^{hat} ^{die} ^{Seele} ⁱⁿ ^{dem}
 Leben selbst ^{verarbeitet} ^{hat} ^{wir} ^{haben} ^{aller} ^{Lebner} ^{Verkörperungen}. Sie können
 sich einen Lehrgang davon machen, wie die Seele ein ^{Leben} ^{verarbeitet} ^{hat},
 wenn Sie ^{betrachten} ^{wird} ⁱⁿ ^{unserem} ^{materialistischen} ^{Zeitalter} ^{gebildet} ^{ist} ^{von}
 der ^{Möglichkeit}, an ^{physischem} ^{Leben} ^{zu} ^{arbeiten}. Das was der Mensch ⁱⁿ ^{seinem}
 physischen ^{Leben} ^{arbeiten} kann, das ist ^{verhältnismäßig} ^{nicht} ^{wenig}, aber
 er ^{arbeitet} ^{doch} ^{daran}. ^{Nehmen} ^{Sie} ^{z. B.} ^{an}, wie Sie ^{früher} ^{vorübergehend} ^{an}
 dem ^{Leben} ^{und} ^{physischen} ^{Hygiene} ^{arbeiten}. ^{Jemand} ^{etwas} ^{verwirrt} ^{von}
^{Schrecken}, ^{Angst}, die ^{finden} ^{von} ^{Angst} ^{ist}. ^{Über} ^{unserem} ^{Sie} ^{lassen} - Ihr
 physisches ^{Aussehen} ^{wird} ^{verändert} ^{durch} ^{Schamotte}. Das geht wieder ^{vorüber}
 aber Sie ^{sehen}, wie das vor sich geht. So wirkt etwas auf die Seele, so dass die
 Wirkung ^{sich} ^{auf} ^{das} ^{Leben} ⁱⁿ ^{auf} ^{dem} ^{physischen} ^{Leben}, ^{auf} ^{Ihr} ^{geistige}
^{Leben} ^{Aussehen} ^{verändert}. Die Wirkung kann noch ^{intensiver} ^{sein}. Sie wissen
 dass Menschen, die ein geistiges Leben führen ^{et} ^{stark} ⁱⁿ ^{der} ^{Welt} ^{leben},
 an ^{ihrem} ^{physischen} ^{Hygiene} ^{einem} ^{Abdruck} ^{zu} ^{schaffen} ^{von} ^{ihrem}
 geistigen ^{Leben}, ^{so} ^{dass} ^{man} ^{erkennen} ^{kann}, ^{ob} ^{ein} ^{Mensch} ^{gedankensoll}

aber gedanklos gelahet hat So arbeitet der Mensch immer noch an seinem
 andern Ausdruck, und im Mensch, der sich auf findet, bei dem drückt sich diese
 Empfindung in allen Lebewesen aus. Das sind nur geringe Kräfte von dem,
 was ~~das~~ durch ^{hundert} Tausenden die Menschheit an sich gearbeitet hat. Während Sie
 fühlte das Leben nur in ihren Wangen hinein u. wieder weg treiben können, was der
 Mensch in dieser & früherer Zeit ganz unter dem Einfluß seiner Leibeswelt,
 die der Ausdruck seiner geistigen Welt war.
 Das wirkt so, daß der Mensch in viel stärkeren Mäßen umgestaltet auf seinen Orga-
 nismus wirken konnte. Dabei war der Körper auch noch weicher. Es gab eine Zeit
 wo man nicht nur die Hand hat ausstrecken können, wo die Hand Willen in der
 Hand hineinziehen konnten, und die konnten sie formen, so daß die diese
 Finger als Fortsätze hinausstrecken konnten. Es gab eine Zeit, wo die Finger
 noch nicht starr waren, sondern wo ^{der Mensch} sie zu einer Leinwand aus sich heraus
 gestreckt hat. So haben die der Mensch diese die Leiber, die er von der Umwelt
 umfassen hat, seinen eigenen Leib gebildet. Jetzt in unserer materialen Zeit,
 ist diese Umgestaltung die dunkler langsam, aber sie wird wieder überall vor
 sich gehen. In der Zukunft wird der Mensch wieder mehr flexibel bekommen auf sein
 geistige Körperlichkeit. Bei der Entdeckung der Einwirkung werden wir sehen, wodurch diese
 Einfluß gewinnt; wenn auch nicht in einem Leben, so wird er doch sich tun
 für die nächste Fortbewegung. Von den Mitteln also gut

Jetzt wollen wir uns klar machen, daß der Mensch selbst sein wird, der ~~ist~~
 die zukünftige Gestalt seines Leibes vorbeiführen wird. Jedem der Mensch immer
 weicher u. weicher wird, ^{d.h. indem er sich abmildert} ~~sich abmildert~~ von dem festen Feste, geht er seinen zukünftigen
 entgegen. Es kommt ein Zeitpunkt, wo der Mensch gleichsam über seinen irdischen
 Teil ^{ihm} ~~hinaus~~ leben wird, der Zustand, der seinen fortwährenden Schlafzustand war,
 gleichsam ist, wird abdem abzulassen werden von einem andern, wo der
 Mensch wird seinen Abwärt willkürlich voranziehen können auf seinem
 geistigen Leib. Wen die Sprache
~~Es wird~~ gleichsam der höchsten Teil des Menschen ^{unter} ~~ist~~ auf Erden sein und der Mensch
 wird für wie ein Instrument von außen benützt.

Auf unserer Erde wird die Menschheit so weit kommen, wie sie unter dem
 Einfluss eines Mineralreiches kommen kann. Dieses Mineralreich
 wird, trotzdem es am letzten vorhanden ist, in seiner fruchtigen Form
 am besten wieder hergestellt. Der Mensch wird dann seinen Leib nicht
 mehr aus mineralischen Substanzen ableiten wie heute, der meiste
 Menschenteil wird sich aus der unglücklichen wässrigen Substanz
 Alles was mineralisch heute im Menschen wirkt, wird verschwinden. Und wenn
 ein gewisses anorganisches Lebewesen zu geben: heute gibt es der Mensch
 seinen gewöhnlichen Säugetier aus, es ist ein mineralisches Produkt. So ist der
 Mensch ein gewisses Lebewesen wie die Entwicklung von mineralischen Vorgängen
 dann, der Mensch sein mineralische Entwicklung vollendet haben wird,
 wird er nicht mehr ein mineralisches Säugetier sein, sondern es wird
 pflanzliche Natur sein - der Mensch wird logischer Lebewesen sein. Kein
 Lebewesen wird mehr mineralisch absondern, sondern nur pflanzlich. Und
 wird der mineralische Ring überwinden, das d. Mensch sich wieder zum
 pflanzlichen Wesen entwickelt. So lebt der Mensch sich über auf der
 Erde, indem er alles Mineralische aufspürt u. zum pflanzlich
 Schaffen übergeht. Und indem er dann weiter übergeht zum Tier schaffen
 - er werden ja auch Tiere sein als heute - wenn sein Herz so weit sein
 wird, dass sein Herz pflanzlich aufsteht ~~wird~~ kann, dann wird er in
 der Tierwelt schaffen, wie er heute im Mineralreich schafft, dann wird der
 Mensch ein Wesen sein. Und wenn er dann seinen pflanzlichen schaffen
 kann indem er sein Ebenbild schafft, dann ist der Mensch ein
 Lebewesen vollendet, dann ist das Wort: "Lasset uns Menschen schaffen u. wir" erfüllt.

Nur durch das, dass der Mensch diesen Geisteszustand befreit, dass
 von der Seele aus angefangen wird der Leib, wird er der Menschengeist
 wirklich umwandeln. Und das ist ~~unmöglich~~ nur durch die im akkumulieren
 sein, im geistlichen Sinn gefalteten Danken, es wird das mitunter
 was beschrieben worden ist als die Umgestaltung des Herzes d. des Kuffkoffe
 Das die Menschheit heute denkt, das wird sie in der Zukunft sein
 Menschheit, die materialistisch denkt, wird fürchterlichen Ansehen in

der Zukunft hervorbringen, und eine Menschheit, die / spirituelle zu¹³
danken dankt, wirkt so einflussreich auf den Organismus der Zukunft
ein, dass seine Hauptkörper hervorgebracht werden.

Nach je mehr vollendet, desto die materialistische Dankweise bewirkt.
Wir haben heute 2 Rassen, eine große materialistische, welche die
ganze Erde erfüllt, u. die kleine spirituelle, welche sich auf wenigen
Menschen beschränkt ist. Unter spirituellen sind ^{zwei} Inseln = die Rassen-
entwicklung. Glauben Sie nicht, dass wenn die Rassen zu einer göttlichen
Form übergehen, dass dann auch die Inseln dieselbe sind. Alles materialis-
tische dankende Inseln arbeiten an der Hervorbringung großer
Rassenbildungen. ^{Und} Was spirituell gearbeitet wird, bewirkt die
Hervorbringung einer guten Rasse. So wie die Menschheit hervorgebracht
ist, das, was sich zurückgebildet hat, als Tierpflanzen u. Mineralien
so wird ein Teil sich abspalten u. den bösen Teil der Menschheit
abspalten. Und in dem mittelwärtigen weis gewordenen Leben
wird sich endlich ausdrücken die unvollene Leosheit der Seele.
So wie vielen Zuständen, die zum Anfangspunkte hinuntergehen sind,
und heute göttlich erscheinen, so bleiben materialistische Rassen auf der
Niedrigkeit der Leosheit stehen u. werden als böse Rassen die Erde besäl-
ken. So wird ganz bei der Menschheit liegen, ob eine Seele bleiben
will bei der bösen Rasse oder hinaufsteigen will durch eine spirituelle
Kultur zu einer guten.

Das sind Dinge, die ~~wenn~~ wir wissen müssen, wenn wir mit wirklichen
Erkenntnis in die Zukunft hinein leben wollen. Sagen Sie mir mit
verehrtem Auge durch die Welt, dass es arbeiten Kräfte in der
Menschheit, die mehr erkennen müssen und die mehr leisten müssen, und
dieser wird sein Pflichten in der Menschheit erfüllen, das sich
nicht bekannt machen wollen mit den Kräften, die nach einer oder
der anderen Seite gehen.

das Bekannte in das Unbekannte wollen wir forcieren. Wer erkennen will, im Sinnzusammenhang in den tiefsten Weltan, der handelt geistlich. Wer aber diese Erkenntnis weitertragen will in die unmittelbare Praxis ^{das tägliche} Lebens, der arbeitet an der Fortentwicklung der kommenden Revolution der Menschheit. Das ist außerordentlich bedeutend, daß wir immer mehr zu mehr kommen, das was als Hypothese vorher existiert anzusetzen in die Praxis.

So setzen Sie, daß die spirituelle Bewegung ein ganz bestimmtes Ziel hat, nämlich die künftige Menschheit vorwärts zu gestalten. Dieses Ziel kann nicht anders erreicht werden als durch die Aufhebung der spirituellen okkulten Weisheit. So denkt derjenige der die Hypothese als die größte Aufgabe der Menschheit faßt. Er denkt sie in Zusammenhang mit der Entwicklung u. w. betrachtet sie als Pflicht, sondern als meine Pflicht, die er hat. Und zu mehr wie das anerkennen, daß es besser gehen wird der zukünftigen Gestaltung der Menschheit im nächsten Zeitalter entgegen. Wie damals im Alter Atlantis, in der Nacht des künftigen Jolants die fortgeschrittenen Menschen nach Osten gezogen sind, um die neuen Kulturen zu begründen, so haben wir die Aufgabe jetzt, entgegen zu arbeiten dem großen Moment im nächsten Zeitalter, wo die Menschheit einen großen spirituellen Aufstieg unternehmen wird.

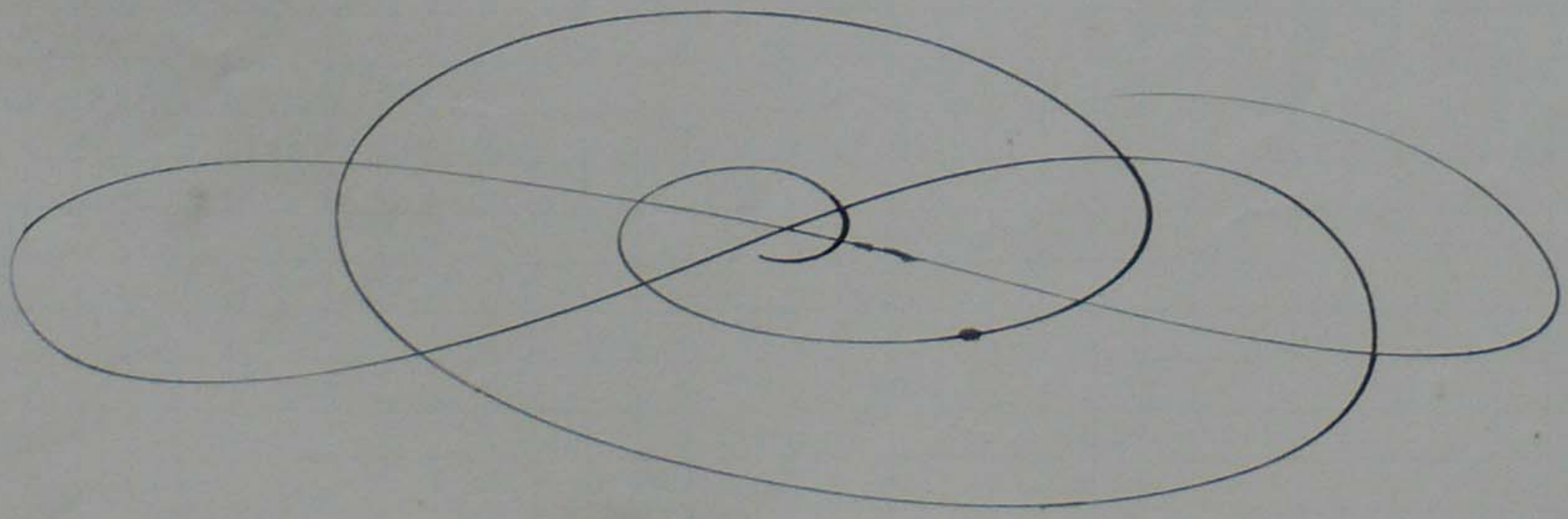
Dies müssen wir tun, wieder hervorzukommen aus dem Materialismus, und so müssen spirituelle Geisteskräfte daran denken, eine solche führende Rolle zu spielen in der Menschheit — nicht aus Unbetheilbarkeit und Geringschätzung, sondern aus Pflicht. So muß ~~nicht östlich wie das~~
 ein gewisse Gelingen von Menschen zusammenbringen, um die Zukunft vorzubereiten. ^{aber nicht östlich ist die Zusammenfassung aller Geisteskräfte} Alle Lenkkräfte vor Ortlichkeit haben dann ~~ihren~~ ^{ihren} Sinn ~~zu~~ ^{zu} verloren, weil es

Sie muß nach im Stammesverwandtschaften faubelt; sondern
 darauf kommt es an, daß Sie auf der ganzen Erde die Mensch-
 heit geistuell zusammenfinden, um die Zukunft positiv zu gestalten.
 Deshalb würde, als unser Zielsetzer am liebsten in die Materie
 hineinreguliert, vor 400 Jahren von der Leitendenschaft der
 Republikaner einen gratifikativen Thronstein betont, die über
 alle Fragen des alltäglichen Lebens Leitend geben will.

Sie haben Sie die aufsteigende Entwicklung
 zu der absteigenden.

Ich emp wie die alte Erkenntnis zusatzpunkt
 wirkt — wie es Sie in der Kritik der Sprache von
Manthner zeigt — so Sie die geistuelle Kritik
Leitend der absteigenden Leitend der geistuellen Leitend
Leitend. Leitend die Leitend Leitend Leitend, die
Leitend Leitend mit dem Leitend der
Leitend in einem Leitend Leitend.

So Leitend Sie der Leitend der Leitend —
Leitend mit dem Leitend der Leitend,
Leitend



Mr. Henry de la Roche